

Projektbezeichnung

**Einrichten von zwei Mobilstationen an zentralen Haltestellen des ÖPNV im Gemeindegebiet**

Verfasser/ Verfasserin/nen

Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen -> Adressen, Telefon- und E-Mail-Kontakt

Gemeinde Ruppichteroth

Der Bürgermeister

Fachbereich 3

Andre Rosenstein

Rathausstraße 18

53809 Ruppichteroth

Tel.: 02295/4976

andre.rosenstein@ruppichteroth.de

Ort

Standort, Räumlicher Umgriff -> Kommune/n, Kreis/e

Zentralort Ruppichteroth, räumlicher Umgriff auf umliegende Kommunen (Much, Neunkirchen-Seelscheid, Eitorf, Windeck, Hennef, Nümbrecht, Waldbröl sowie weiteren Umkreis)

(potenzielle/r) Projektträger / Projektträgerin/nen

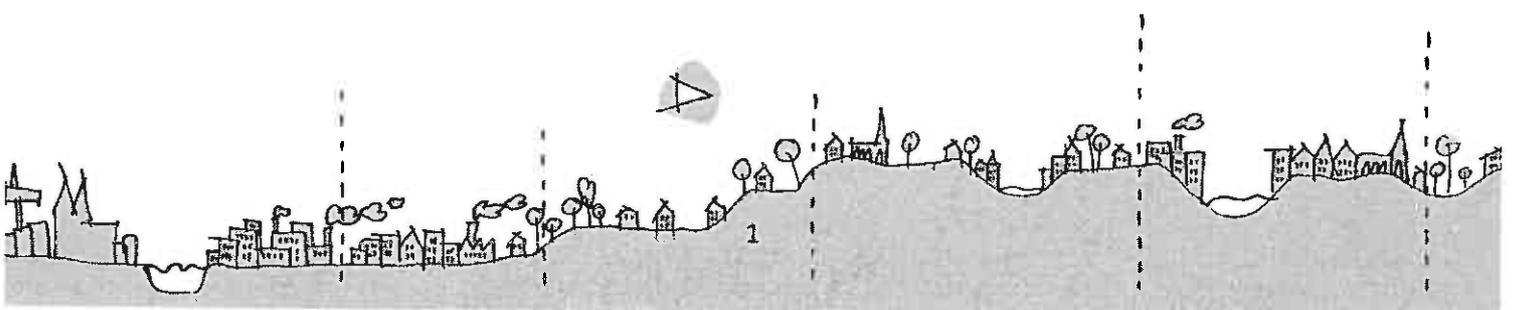
Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen

Noch abzustimmen zwischen Gemeinde Ruppichteroth, Rhein-Sieg-Kreis, Verkehrsunternehmen, Zukunftsnetz Mobilität NRW (VRS), Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) sowie allen kreisangehörigen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

Weitere (potenzielle) Beteiligte, Partner/innen

Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen

s. oben



## Projektbeschreibung

Ziele, Inhalt (ca. 3.500 Zeichen mit Leerzeichen)

Die Gemeinde Ruppichteroth beabsichtigt die Errichtung von 2 Mobilstationen im Hauptort Ruppichteroth. Sie sollen vorrangig zu einer Verbesserung der verkehrlichen Anbindung an die umliegenden Bahnhöfe (Hennef, Eitorf, Herchen und Dattenfeld) beitragen und die Lebensqualität der Bürger/innen steigern. In Zeiten des Klimawandels sind alternative Verkehrsmöglichkeiten zum motorisierten Individualverkehr (MIV) notwendig. Eine Lösung könnte sein, eine Verbindung der vorgenannten Mobilstationen und der umliegenden Bahnhöfe mittels Schnellbuslinien herzustellen.

Ziel des Projektes aus Sicht der Gemeinde Ruppichteroth ist die Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur im ländlichen Bereich in und rund um Ruppichteroth einschließlich Anbindung an den Schienenverkehr der DB. Die Errichtung von Mobilstationen stellt im Wesentlichen eine Gemeinschaftsaufgabe dar. Nur mittels Verknüpfung weiterer Mobilstationen in den umliegenden Nachbarkommunen Hennef, Eitorf und Windeck kann eine solche Verbesserung gewährleistet werden. Durch Einbindung von Mobilstationen in den Kommunen Much und Neunkirchen-Seelscheid kann eine Anbindung an den Schienenverkehr der DB in Overath Richtung Köln bzw. Gummersbach (räumlicher Umgriff der Charta-Kommunen) erzielt werden. Einzelne Mobilstationen ohne Anbindungsmöglichkeiten werden seitens der Gemeinde Ruppichteroth als nicht zielführend betrachtet.

Neben einer Verbesserung für Berufspendler soll auch die touristische Infrastruktur Berücksichtigung finden. Die vorhandenen Parkplätze an den umliegenden Bahnhöfen erreichen bzw. überschreiten bereits jetzt ihre Kapazitätsgrenzen. Ziel ist es, den MIV aus den Ballungszentren und umliegenden Kommunen mit Bahnanschluss fern zu halten, P+R Parkplätze in den einzelnen teilweise auch sehr ländlichen Kommunen herzustellen von wo aus ein direkter Umstieg auf Schnellbusse mit Anbindung an die umliegenden Bahnhöfe angeboten werden. Nur so kann eine effiziente, umweltfreundliche und ressourcenschonende Verkehrsentwicklung geschaffen werden.

Vor dem Hintergrund des erforderlichen Platzbedarfs zur Bereitstellung von PKW- und Motorradabstellplätzen, idealerweise in Form eines begrünten Parkhauses, sowie der Installation von E-Auto-Ladesäulen kommt als Standort einer solchen Mobilstation der Bereich östlich des Kreisverkehrs B478/L 312 in Betracht, weil im Zentralort selbst an der B 478 keine geeignete Fläche zur Verfügung steht. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Schaffung von entsprechendem Planungsrecht. Perspektivisch denkbar wäre hier dann auch das Angebot von Carsharing-Modellen, E-Bike-Stellplätzen i.V.m. entsprechenden Ladestationen. In unmittelbarer Nähe zu dieser Mobilstation bestehen bereits zwei ÖPNV-Haltstellen, die durch die VRS mit der Linie 530 bedient werden. Die Schnellbuslinien könnten in das bereits bestehende ÖPNV-Netz integriert werden. Eine Neuaufstellung bzw. eine Versetzung der Haltstellen ist hier nicht zwingend erforderlich. Neben Schnellbuslinien wäre auch die Einführung von Nachtbuslinien wünschenswert, um die Bedürfnisse im Bereich Jugend, Freizeit und Tourismus abdecken zu können.

Eine weitere Mobilstation könnte an der „alten Post“ an der B 478, also in westlicher Richtung des Zentralortes Ruppichteroth gegenüber des neu entstandenen Fachmarktzentrams errichtet werden. Der hier zur Verfügung stehende Platz ist deutlich geringer gegenüber der zuvor beschriebenen Fläche der anderen Mobilstation, hierfür jedoch deutlich zentraler. Dies macht sich insbesondere dadurch bemerkbar, dass durch das gegenüberliegende Fachmarktzentrum ein Aufenthaltscharakter geboten wird. In den zahlreichen Geschäften mit Artikeln des täglichen Bedarfs sowie in der ansässigen Bäckerei können Wartezeiten überbrückt werden. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse wäre an dieser Mobilstation die Errichtung einer Bike & Ride Station

denkbar. Diese könnte durch Errichtung von Fahrradabstellboxen und E-Bike-Ladestationen erweitert werden.

Ggfls. wäre die Errichtung einer E-Bike Verleihstation denkbar. Das Angebot könnte von konventionellen Fahrrädern über Pedelecs, Lastenrädern bis hin zu Kinderrädern reichen. Sowohl die Anmietung von Leihrädern als auch der Fahrradabstellboxen sollte möglichst durch ein einheitliches System errichtet werden. Anbieten würde sich ggfls. das eTicket des VRS. Die Koppelung an ein solches Bezahlsystem wird bereits durch einzelne Unternehmen unterstützt. Die vorgenannte Mobilstation könnte ebenfalls an bereits vorhandene ÖPNV-Haltestellen anknüpfen. Derzeit werden diese Haltestellen von der VRS mit den Buslinien 530 und 531 bedient.

Im Zuge einer erforderlichen Neugestaltung des derzeit vorhandenen öffentlichen Parkplatzes nebst Aufenthaltsfläche/Grünfläche muss eine auskömmliche Aufteilung zwischen der zu errichtenden Bike & Ride Station mit ihren Anforderungen und den Stellplätzen für PKW „ausgelotet“ werden.

### Projektinitiierung, Entwicklungsprozess

(ca. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Welche Schritte werden von der Konzeptentwicklung, über die Qualifizierung, Planung bis zum Start der Umsetzung verfolgt?
- > Welche qualifizierenden Verfahren sind vorgesehen (Wettbewerb oder wettbewerbsähnliches Verfahren, Workshops etc.)?
- > Wer ist verantwortlich für diese Phase (Projektträger/in)?

Aufbauend auf die derzeit in Erarbeitung befindliche Machbarkeitsstudie des VRS zu Mobilstationen soll untersucht werden:

- welche Standorte sind
- für welche Mobilstationen
- mit welcher jeweiligen Ausstattung

geeignet. Entsprechend sind die Kosten für Investitionen und laufenden Betrieb zu klären.

### Realisierung

(ca. 1.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > In welchen Schritten soll das Projekt realisiert werden?
- > Welche Kosten entstehen im Rahmen des Projektes?
- > Wie soll das Projekt finanziert werden (Eigenfinanzierung, Finanzierung durch Partner/innen, Fördermittel)?
- > Wer ist verantwortlich für diese Phase (Projektträger/in)?
- > Ist die Umsetzung Ihrer Projektidee von Entscheidungen Dritter abhängig? Wenn ja, von wem?

Wird derzeit geklärt / in Bearbeitung.

### Dauerhafter Betrieb

(ca. 1.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Wie soll das Projekt dauerhaft organisiert, getragen und betrieben werden?
- > Wer ist verantwortlich für diese Phase (Projektträger/in)?

Wird derzeit geklärt / in Bearbeitung.

### Beitrag zur REGIONALE 2025 im Bergischen RheinLand

(ca. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Welchen Beitrag leistet das Projekt zur REGIONALE 2025 im Bergischen RheinLand?
- > Inwiefern unterstützt sie deren übergeordnete Zielsetzung einer regionalen Wertschöpfung und nachhaltigen Lebensqualität im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land?
- > Welchem strategischen Entwicklungspfad der REGIONALE 2025 lässt sich das Projekt zuordnen? Inwiefern trägt das Projekt zu den Zielsetzungen des Entwicklungspfades bei? (s. [www.regionale2025.de](http://www.regionale2025.de) und Bewerbungsbroschüre der REGIONALE 2025)
- > Braucht das Projekt für die Entwicklung und Umsetzung den (Sonder-)Status der REGIONALE 2025 oder lässt es sich auch „herkömmlich“ realisieren?

Die Einrichtung von Mobilstationen kann einen wesentlichen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität und zur Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln leisten. Sie trägt zum "Entwicklungspfad 4: Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor" bei.

### Erwartungen an die REGIONALE 2025 und die Agentur

(ca. 1.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Welche Erwartungen werden an die REGIONALE 2025 für die Fortführung des Projektes gestellt? (z.B. Beratung zu finanzieller Förderung, Unterstützung weiterer Qualifizierung, Fachworkshops, Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Projektstandorten, Akquisition weiterer Projektpartner/innen und Unterstützer/innen, baurechtliche Beratung, Beratung bezüglich geeigneter Organisationsform/Trägerschaft)

Konzeptionelle Unterstützung und Hilfestellung bei Förderfragestellungen. Unterstützung bei Führung von Abstimmungsgesprächen mit dem Rhein-Sieg-Kreis, den Verkehrsunternehmen sowie mit dem VRS und NVR.

## Selbsteinschätzung hinsichtlich der REGIONALE-Kriterien

Der/die Verfasser/in wird gebeten, eine realistische Ersteinschätzung zu treffen, inwiefern das Projekt bereits zum jetzigen Zeitpunkt den im folgenden benannten REGIONALE-Kriterien entspricht. Eine Nicht-Erfüllung der Kriterien stellt zum jetzigen Zeitpunkt kein Ausschlussgrund dar. Vielmehr soll erkennbar werden, wo das Projekt heute steht und welcher weitergehende Handlungs- und Qualifizierungsbedarf besteht.

(jeweils ca. 1.000 Zeichen mit Leerzeichen)

### 1. Zukunftsbeitrag und Strukturelevanz

- > Von einem REGIONALE-Projekt wird erwartet, dass es vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen und drängender Zukunftsfragen des „Bergischen RheinLandes“ überzeugende Lösungen für die räumlich-strukturelle Entwicklung liefert und/oder zum Ausbau der regionalen Arbeitsteilung mit den umliegenden Räumen, wie z.B. der Rheinschiene beiträgt.

Im Sinne des ökologischen Gedankens sollte dem zunehmenden MIV durch alternative Verkehrsmöglichkeiten entgegengewirkt werden.

Des Weiteren wird durch die Errichtung der Mobilstationen die Lebens- und Wohnqualität in ländlichen Bereichen erheblich verbessert. Dies trägt zur Stärkung des Wohnstandorts in und um Ruppichteroth bei. Die Nachfrage an verfügbaren Baugrundstücken im Gemeindegebiet und die damit wachsenden Bevölkerungszahlen vor allem von jungen Familien mit Kindern fordert die Entwicklung von innovativen, ressourcenschonenden und zukunftsorientierten Verkehrsformen.

Nicht nur Berufspendler und Touristen profitieren von einem verbesserten ÖPNV. Auch Jugendliche und Erwachsene sind in ihrer Freizeitgestaltung durch Einsetzen von Nachtbussen flexibler. Hierdurch folgt eine bessere Möglichkeit zur Identifikation der Jugendlichen mit ihrer Heimatgemeinde. Es wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Jugendliche nach Auszug aus dem elterlichen Heim in ihrer Heimatkommune sesshaft bleiben. In Zeiten des demografischen Wandels ein wichtiger Baustein für jede Kommune.

Die Schaffung neuer Verkehrsformen und -zeiten im ländlichen Raum trägt wesentlich zur Stärkung des kulturellen Bereiches bei.

### 2. Qualität und Innovation

- > Die REGIONALE „Bergisches RheinLand“ will neue Wege gehen: die Weiterentwicklung zu einer »REGIONALE neuen Typs« fordert auch von den Projekten neue, innovative Ansätze hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Ausrichtung und des Entwicklungs- und Beteiligungsprozesses. Bei baulich-investiven Projekten geht es überdies auch um die Sicherstellung konzeptioneller und gestalterischer Qualitäten, z.B. durch Wettbewerbe, kooperative Planungswerkstätten. Bei der baulichen Umsetzung sind Innovationen z.B. im Bereich der Energieversorgung oder beim Einsatz neuer Baumaterialien nachzuweisen.

Wird derzeit geklärt / in Bearbeitung.

### 3. Integrierte Betrachtung

- > Es sollen integrierte Gesamtstrategien, -konzepte und -projekte umgesetzt werden und keine singulären bzw. sektoralen Einzelmaßnahmen. Ziel der REGIONALE-Projekte ist es, unterschiedliche Ansprüche, Zielsysteme und Fachdisziplinen in Gesamtkonzepten zu verknüpfen.

Das Projekt wird eng in Abstimmung mit den Nachbarkommunen und dem Rhein-Sieg-Kreis auf der Basis der Studie vom VRS entwickelt.

### 4. Interkommunale Herangehensweise bzw. regionale Wirkung

- > Vorrangig interkommunal begründete bzw. organisierte Projekte sollen zu REGIONALE-Projekten werden. Inhaltlich und/oder räumlich grenzübergreifende Konzepte und Strategien sind unerlässlich. Dabei können interkommunale Ansätze auch durch die Realisierung übertragbarer Modellansätze und die Etablierung regionaler Verbünde entstehen.

s.o.

### 5. Intermediäre Zusammenarbeit, Kooperationen

- > REGIONALE-Projekte sollen zwischen unterschiedlichen Ebenen vermitteln, zwischen Akteurs- und Interessensgruppen Beziehungen herstellen und tragfähige Kooperationen anstoßen (zwischen Kommunen, Bürgerschaft, Vereinen, Unternehmen, Wissenschaft/Hochschulen...).

Verschiedene Institutionen unterschiedlicher Ebene wie VRS, Kreis, Kommunen und Verkehrsunternehmen sind bei der Projektentwicklung noch einzubeziehen. Es wird kein solitäres Projekt entwickelt.

### 6. Machbarkeit und Nachhaltigkeit

- > REGIONALE-Projekte sind an ihrer Realisierbarkeit und dauerhaften Tragfähigkeit zu messen. Neben grundsätzlichen technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen soll ein Fokus auf die Sicherung der Finanzierung, das Management und die Trägerschaft in der Projektentwicklung/-umsetzung sowie im dauerhaften Betrieb/Unterhalt gelegt werden.

Die Machbarkeitsstudie des VRS ist eine gute Basis für die Realisierbarkeit von Mobilstationen im Verbundgebiet.

### 7. Modellhaftigkeit und Übertragbarkeit

- > Projekte der REGIONALE 2025 sollen beispielhafte Lösungen für ähnliche Herausforderungen in der Region und darüber hinaus liefern, um sich als Modellregion für NRW zu positionieren. Eingeschlagene Prozesse, Methoden, Kommunikations- und Beteiligungsformate oder Finanzierungsformen sollen anderen Akteuren im Sinne eines „Wissenstransfers“ verfügbar gemacht werden.

s.o.

## Anlagen zum Projektbogen

./.

Name, Datum, Ort

Ruppichteroth, den 06.06.2019

Gemeinde Ruppichteroth

Der Bürgermeister

Im Auftrag

Andre Rosenstein

Hinweis: Mit Einreichung des Projektbogens bei der REGIONALE 2025 Agentur oder den Ansprechpartner/inne/n der Kreise erklären Sie sich damit einverstanden, dass der Projektbogen (inkl. der darin enthaltenen Kontaktdaten) an Dritte weitergegeben werden darf, die in den Gremien der REGIONALE 2025 Agentur GmbH vertreten sind.

## Kontaktdaten für Rückfragen

### REGIONALE 2025

»BERGISCHES RHEINLAND«

### REGIONALE 2025 Agentur GmbH

An der Gohrsmühle 25  
51465 Bergisch Gladbach  
[www.regionale2025.de](http://www.regionale2025.de)

Thomas Kemme  
[kemme@regionale2025.de](mailto:kemme@regionale2025.de)  
Tel. 02202-235658-0



### Oberbergischer Kreis

Amt für Planung, Mobilität und  
Regionale-Projekte  
Moltkestraße 42  
51643 Gummersbach  
[www.obk.de](http://www.obk.de)

Viviane Stölting  
[viviane.stoelting@obk.de](mailto:viviane.stoelting@obk.de)  
Tel. 02261/88-6184



### Rhein-Sieg-Kreis

Referat Wirtschaftsförderung und  
Strategische Kreisentwicklung  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg  
[www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de)

Dr. Mehmet Sarikaya  
[mehmet.sarikaya@rhein-sieg-kreis.de](mailto:mehmet.sarikaya@rhein-sieg-kreis.de)  
Tel. 02241/13-2345



### Rheinisch-Bergischer Kreis

Amt für Infrastruktur und  
regionale Projekte  
Am Rübezahlwald 7  
51469 Bergisch Gladbach  
[www.rbk-direkt.de](http://www.rbk-direkt.de)

Anne Hölzer  
[anne.Hoelzer@rbk-online.de](mailto:anne.Hoelzer@rbk-online.de)  
Tel. 02202/13-2614